

Verbundkatalog Kalliope

Liebster Fridobutze.

Mann, Erika

Ohio, 1948-03-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

OHIO

am 11. Maerz, 1948.

Liebster Fridobutze,-

vielen Dank fuer den schoenen Brief; auch die Hexe und das Hexenhaus haben mir sehr gefallen und ich haette Dir schon laengst geantwortet, wenn ich nicht gerade unterwegs gewesen waere, nach Ohio. Du weisst doch noch, wer dort wohnt? Mitten in einem grossen Wald aber nicht weit entfernt von Columbus, Ohio, wohnt in seinem niegel-nagel-neuen Haus aus stones und bricks kein anderer als unser Freund Till, the ~~hhhh~~ third little pig. Und weil ich mir dachte, dass es Dich interessieren wird, von meinem Besuch bei ihm zu hoeren, habe ich noch gewartet mit meiner Antwort.

Also,- ich bin vorgestern dort gewesen und es war beinahe noch schoener, als ich es mir vorgestellt hatte. Erst bin ich mit dem Bus gefahren von Columbus, Ohio, bis zu dem Wald. Dann musste ich aussteigen und zu Fuss gehen. Der Wald war sehr dicht und dunkel und es waren gar

keine Wege da und natuerlich auch keine Wegweiser aber ich hoerte schon von weitem einen Laerm, der klang, als wenn jemand mit einem Hammer auf einen Stein schlug und dazu pfiff der Jemand eine hiebsche, lustige Melodie. Da wusste ich gleich, das ist der Till und wahrscheinlich hat er sich ^{Steine} ~~hinaus~~ zurecht, damit er seine ^{AUFRICHTS} STRASSCHEN ~~das~~ pflastern kann. Schliesslich sah ich ihn auch und obwohl ich ihn ~~schon~~ selbstverstaendlich erkannte, war ich doch erstaunt, wie sehr er sich veraendert hatte. Er hat soviel gearbeitet und nachgedacht und ~~glaehn~~ gelesen und geschrieben und wieder gearbeitet, dass er gar nicht mehr aussieht wie ein third little pig, sondern wie ein grosser, starker netter Bub - fast schon ein Juengling - mit blauen Augen ^{hell-}, braunem Haar und einer golden-braunen Haut, der man anmerkt, dass ^{IHR BESITZER} ~~er~~ bei jedem Wetter draussen ist unter dem freien Himmel von Ohio. Als ich kam, hatte er seinen Arbeitsanzug an, - eine Art Monteursanzug oder Overall aus grauer Leinwand und voll von blauen Flecken. Weil er naemlich seine Fensterlaeden blau angemalt hatte und weil er, wie immer, moeglichst schnell fertig werden wollte und dabei doch die Arbeit gruendlich tun, war natuerlich, selbstredend die blaue Malerfarbe teilweise auf seinen Anzug gefallen, oder vielmehr gespritzt. Das machte aber nichts; es sah sogar ganz erfreulich aus; denn das Blau war genau dasselbe wie das von seinen Augen und ausserdem: wenn es sein guter Anzug gewesen waere, den er ^{ERST} ~~heute~~ am Abend anzog ~~maehr~~ und der aus feinstem schwarzen Tuch geschneidert ist und zu dem er ein ~~hah~~ weisses Seidenhemd traegt und eine kornblumenblaue Seidenkravatte, dann waere es schade gewesen. Aber so? Ja, - ehe ich es vergesse: ich war nicht dabei, als er sich umzog, weil ^{ich} ~~an~~ zu der Zeit

blitzen sah? The Bad Big Wolf ^{er stand} ~~habsch~~ ganz still, aber so, wie auf dem Sprung und als wollte er sich augenblicklich auf uns stürzen. Du kannst Dir vorstellen, wie entsetzt und erschrocken ~~hjh~~ ich war. Das Untier musste sich eingeschlichen haben, während Till und ich uns begrüßten und nur auf einander aufpassten und jetzt hatte es uns ueberrumpelt und Till hatte sein Jagdgewehr nicht zur Hand; nicht einmal den Hammer hatte er; ~~was~~ der lag ja hinten Haus im Bach. Es war ganz entsetzlich; denn, wenn ich auch wusste, dass der Till stark und mutig war, so war es doch ausgeschlossen, dass er mit seinen blossen Haenden den Big Bad Wolf erledigen koennte. Ploetzlich - ich ^{WAR} ~~war~~ noch ganz gebannt ~~an~~ und klapperte vor Angst mit den Zaehnen; hoerte ich den Till lachen. "He is a sohn big G O O D wolf now!" sagte er und streichelte die Bestie. "I killed him 10 days ago. He is dead as dead can be and the ONLY GOOD wolf is a DEAD wolf!"

Das war ein Spass! Der Big Good wolf - jetzt erst merkte ich es - war ausgestopft. Und so gut hatte der Till das Ausstopfen ^{BESORGT} ~~gemacht~~, dass das Scheusal so lebendig aussah wie Du und ich. Seine Augen waren aus Bernstein; den hatte der Till im Wald von den Baeeumen gezapft. "For", - erklarte er mir, - "I didn't want to use buttons. Buttons are alright for little Andreas but they would never have done for old Angelface here!" Und dann erfuhr ich, dass der wolf jetzt Angelface ^{HEISST} ~~heisst~~; Till hat ~~te~~ ihn so getauft, in einer grossen feierlichen Wolfstaufe, wenn auch natuerlich nur zum Witz; denn trotz den ^{SIEHT} ~~sch~~ schoenen Bernsteinaugen ~~war~~ der Widerling einem Teufel weit aehnlicher als einem Engel. Ich fragte noch, wie er denn ums Leben gekommen sei und hoerte, dass ^{UNSER} Till ihn ertappt hat ~~te~~, als

er gerade eines von Tills 217 Hachnern fressen wollte. Da nahm der Till die Schleuder, die er selbst gemacht hat und schleuderte einen Stein und traf den Big Bad Wolf mitten auf die Stirn. Er war gleich tot und hat wahrscheinlich gar nicht gemerkt, dass er nicht mehr lebendig war.

Zur Taufe hat^{te} der Till auch the first and the second little pig eingeladen, die - sagt er - noch genau so dumm und faul und pighaft sind wie frueher. Weil ihre albernen Haeuschen aus straw und aus twigs so gar nichts taugten und ^{WEIL} die beiden little pigs ^{Da} ihrerseits ^{SO GAR} nichts taugten, sind sie in die Stadt gezogen, nach Columbus, Ohio. Dort spielen sie jetzt in einem Orchester. Sie spielen nicht besonders gut, wie Du weisst; aber die Leute kommen trotzdem in rauen Unmengen, um ihnen zuzuhoeeren, einfach, weil es so selten ist, dass man two little pigs in einem Orchester findet. Sie verdienen ziemlich viel Geld; leider verschlecken sie alles gleich, kaufen Osterhasen aus Schokolade, die groesser sind als sie selber und die sie eigens anfertigen lassen miessen, sodass sie fuerchterlich teuer sind. Till sagt, sie haben nie einen Cent uebrig und er muss ihnen immer und immer wieder aushelfen.

Mittags haben wir Gaensebraten gegessen und abends erst Schnecken mit Kraeuterbuttersauce (das waren eben die Kraeutchen, die ich pflueckte, ["]waehrend Till sich umzog) und Forellen und 8 verschiedene Icecreams mit 19 verschiedenen Torten. Wir haben auch Bier getrunken und Wein und Schnaps und Himbeerlimonade und Schokolade mit Schlagrahm und Erdbeersaft und einen tuerkischen Kafee, der so dick war vom Zucker, dass die Loeffel in den Tassen standen wie die Zinnsoldaten. Beim Abendessen, als wir gerade am lustigsten waren, wurde der Till auf einmal etwas traurig. Er ging ans Klavier, oder, richtiger, an den praechtigen grossen, glaenzenden Fluegel und spielte eine nachdenkliche, sehn suechtige,

KLEINE

Melodie. Zu meiner Ueberraschung klang der Fluegel gar nicht so herrlich, wie er haette klingen sollen. Im Gegenteil: er schepperte. Das kam aber nur ~~daher~~ davon, dass der Till sein Jagdgewehr dort aufhebt - innen drin, auf den Seiten liegt es - weil, so sagt er, das ein sehr guter, sicherer Platz ist und niemand so leicht auf die Idee verfaellt, dort nachzuschauen. Es schepperte also. Dafuer ~~klang~~ war Tills Stimme sehr schön und laut und klar. Er sang:

" My goodness and my dear!
Why isn't Frido here?
You'd better write
This very night
And tell him to come here! "

Ich versprach ihm, dass wir alle bald da sein wuerden und dass ich Dir inzwischen jedenfalls ausrichten wollte, wie sehr Du ihm fehlst.

~~Handwritten~~ ^{Er wurde} gleich wieder lustig und da ich ihm am Nachmittag ein bisschen Deutsch beigebracht hatte (er ist so gescheit, dass er alles, was man sagt, auf der Stelle auswendig kann- wie am Schnuerchen !) sang er nun, wie folgt:

"I built my house of bricks;
Ich freu mich wie verruecks;
Denn in meinen Wald
Kommt der Frido bald;
Und ~~to~~ my house of bricks! "

Natuerlich wusste er ganz gut, dass es "verruengt" heisst und nicht "verruecks". Aber er wollte, dass es sich ~~hah~~ reimte und deshalb machte er absichtlich einen Fehler.

Was fuer ein langer Brief! Dabei habe ich noch lange nicht alles erzahlt, - ja, es ist ^{DURCHAUS} ~~unmoeglich~~ moeglich, dass ich das wichtigste vergessen habe. Falls dem so sein sollte, ^{BERICHTE} ~~erzuehle~~ ich es Dir, wenn ich Dich sehe. Auf dem Heimweg musste ich nicht mit dem Bus fahren. Auch allein durch den finsternen Wald brauchte ich nicht zu gehen. Der Till begleitete mich bis zu einer Stelle, wo er eine Grotte

62/59
62/59
62/59

F42

FRIDO

2, 7, 10, 1

MUSICAL ADVISER
BRUNO WALTER

THE PHILHARMONIC-SYMPHONY SOCIETY OF NEW YORK
FOUNDED 1842
STEINWAY BUILDING, 113 WEST FIFTY-SEVENTH STREET
NEW YORK 19, N. Y.

Ohio, am 11. März 1948

Liebster Fridobutze, -

vielen Dank für den schönen Brief; auch die Hexe und das Hexenhaus haben mir sehr gefallen und ich hätte Dir schon längst geantwortet, wenn ich nicht gerade unterwegs gewesen wäre, nach Ohio. Du weisst doch noch, wer dort wohnt? Mitten in einem grossen Wald aber nicht weit entfernt von Columbus, Ohio, wohnt in seinem nigelnagel-neuen Haus aus stones und bricks kein anderer als unser Freund Till, the third little pig. Und weil ich mir dachte, dass es Dich interessieren wird, von meinem Besuch bei ihm zu hören, habe ich noch gewartet mit meiner Antwort.

Also,- ich bin vorgestern dort gewesen und es war beinahe noch schöner, als ich es mir vorgestellt hatte. Erst bin ich mit dem Bus gefahren von Columbus, Ohio, bis zu dem Wald. Dann musste ich aussteigen und zu Fuss gehen. Der Wald war sehr dicht und dunkel und es waren gar keine Wege da und natürlich auch keine Wegweiser, aber ich hörte schon von weitem einen Lärm, der klagⁿ, als wenn jemand mit einem Hammer auf einen Stein schlug und dazu pfiff der Jemand eine hübsche, lustige Melodie. Da wusste ich gleich, das ist der Till und wahrscheinlich haut er sich Steine zurecht, damit er sein~~e~~ Auffahrtssträsschen pflastern kann. Schliesslich sah ich ihn auch und obwohl ich ihn selbstverständlich erkannte, war ich doch erstaunt, wie sehr er sich verändert hatte. Er hat soviel gearbeitet und nachgedacht und gelesen und geschrieben und wieder gearbeitet, dass er gar nicht mehr ausschaut wie ein third little pig, sondern wie ein grosser, starker netter Bub - fast schon ein Jüngling - mit blauen Augen, hellbraunem Haar und einer goldenbraunen Haut, der man anmerkt, dass ihr Besitzer bei jedem Wetter draussen ist unter dem freien Himmel von Ohio. Als ich kam, hatte er seinen Arbeitsanzug an,- eine Art Monteursanzug oder Overall aus grauer Leinwand und voll von blauen Flecken. weil er nämlich seine Fensterläden blau angemalt hatte und weil er, wie immer, möglichst schnell fertig werden wollte und dabei doch die Arbeit gründlich tun, war natürlich, selbstredend die blaue Malerfarbe teilweise auf seinen Anzug gefallen, oder vielmehr gespritzt. Das machte aber nichts; es sah sogar ganz erfreulich aus; denn das Blau war genau dasselbe wie

das von seinen Augen und ausserdem: wenn es sein guter Anzug gewesen wäre, den er erst am Abend anzog und der aus feinstem schwarzen Tuch geschneidert ist und zu dem er ein weisses Seidenhemd trägt und eine kornblumenblaue Seidenkravatte, dann wäre es schade gewesen. Aber so ? Ja,- ehe ich es vergesse: ich war nicht dabei, als er sich umzog, weil ich zu der Zeit die köstlichen Kräutchen pflückte, die der Till brauchte, um die Sauce recht schmackhaft zu machen,- und daher kann ich das Folgende leider nicht beweisen und eigentlich nicht einmal behaupten. Aber mitteilen will ich Dir doch, was ich glaube: dass nämlich der Till sein Schwänzchen noch hat, sein Ringelschwänzchen von früher. Er hat so eine Art, sich hinzusetzen, als ob er acht gäbe, dass seinem Schwänzchen nichts passiert, dass er es nicht verbiegt, oder gar bricht, und mir scheint beinahe sicher, dass er es noch hat, obwohl er sonst gar nicht mehr pig-ähnlich ist, sondern ganz menscherkennbar, nur viel hübscher und netter und auch stärker als die meisten Menschen.

Er freute sich sehr, als er mich sah; gleich warf er seinen Hammer in hohem Bogen übers Dach, sodass er auf der anderen Seite des Hauses in den Bach fiel und Till später ins eisige Wasser waten musste, um ihn wiederzukriegen. "Greetings!" rief er "and a millian and two happy salutations!" Dann führte er einen von seinen springfidelen Begrüssungstänzen auf und sang dabei:

"I built my house for you
And Fridobutze, too.
It's strong and fine;
It's yours and mine;
And Fridobutzes, too!"

Das Haus ist nicht sehr gross aber ungewöhnlich schön und dauerhaft. Das Dach ist repariert - Du weisst schon, an der Stelle, die der Big Bad Wolf kaputt gemacht hatte - und statt des kleinen Klaviers ist jetzt ein grosser, prächtiger Flügel da. Unsere Bilder hängen an den Wänden, - Deins und meins und Tonis und noch manche andere Bilder; ich weiss gar nicht, wo der Till sie her hat. Aber wer glaubst Du wohl stand am Herd, oder am Kamin, oder wie man den Feuerplatz nennen will, an dem der Till das Essen kocht ? Wer stand da, mit glühenden Augen und einem grässlichen Grinsen im Gesicht, sodass man die bösen, langen, gelblichen Zähne im Feuerschein blitzen sah ?

The Big Bad Wolf! Er stand ganz still, aber so, wie auf dem Sprung und als wollte er sich augenblicklich auf uns stürzen. Du kannst Dir vorstellen, wie entsetzt und erschrocken ich war. Das Untier musste sich eingeschlichen haben, während Till und ich uns begrüßten und nur aufeinander aufpassten und jetzt hatte es uns überrumpelt und Till hatte sein Jagdgewehr nicht zur Hand; nicht einmal den Hammer hatte er; der lag ja hinterm Haus im Bach. Es war ganz entsetzlich; denn, wenn ich auch wusste, dass der Till stark und mutig war, so war es doch ausgeschlossen, dass er mit seinen blossen Händen den Big Bad Wolf erledigen könnte. Plötzlich - ich war noch ganz gebannt und klapperte vor Angst mit den Zähnen, hörte ich den Till lachen. "He is a big G O O D wolf now!" sagte er und streichelte die Bestie. "I killed him 10 days ago. He is dead as dead can be and the ONLY GOOD wolf is a DEAD wolf!"

Das war ein Spass! Der Big Good wolf - jetzt erst merkte ich es - war ausgestopft. Und so gut hatte der Till das Ausstopfen besorgt, dass das Scheusal so lebendig aussah wie Du und ich. Seine Augen waren aus Bernstein; den hatte der Till im Wald von den Bäumen gezapft. "For",- erklärte er mir, - "I didn't want to use buttons. Buttons are alright for little Andreas but they would never have done for old Angelface here!" Und dann erfuhr ich, dass der wolf jetzt Angelface heisst; Till hat ihn so getauft, in einer grossen feierlichen Wolfstaufe, wenn auch natürlich nur zum Witz,- denn trotz den schönen Bernsteinaugen sieht der Widerling einem Teufel weit ähnlicher als einem Engel. Ich fragte noch, wie er denn ums Leben gekommen sei und hörte, dass unser Till ihn ertappt hat, als er gerade eines von Tills 217 Hühnern fressen wollte. Da nahm der Till die Schleuder, die er selbst gemacht hat und schleuderte einen Stein und traf den Big Bad Wolf mitten auf die Stirn. Er war gleich tot und hat wahrscheinlich gar nicht gemerkt, dass er nicht mehr lebendig war.

the

Zur Taufe hat der Till auch ~~his~~ first and the second little pig eingeladen, die - sagt er - noch genau so dumm und faul und pighaft sind wie früher. Weil ihre albernen Häuschen aus straw und aus twigs so gar nichts taugten und weil die beiden little pigs doch ihrerseits so gar nichts taugen, sind sie in die Stadt gezogen, nach Columbus, Ohio. Dort spielen sie jetzt in einem Orchester. Sie spielen nicht besonders gut, wie Du weisst; aber die Leute kommen trotzdem in rauen Unmengen, um ihnen zuzuhören, einfach, weil es so selten ist,

dass man two little pigs in einem Orchester findet. Sie verdienen ziemlich viel Geld; leider verschlecken sie alles gleich, kaufen Osterhasen aus Schokolade, die grösser sind als sie selber und die sie eigens anfertigen lassen müssen, sodass sie fürchterlich teuer sind. Till sagt, sie haben nie einen Cent übrig und er muss ihnen immer und immer wieder aushelfen.

Mittags haben wir Gänsebraten gegessen und abends erst Schnecken mit Kräuterbuttersauce (das waren eben die Kräutchen, die ich pflückte, während Till sich umzog) und Forellen und 8 verschiedene Ice-creams mit 19 verschiedenen Torten. Wir haben auch Bier getrunken und Wein und Schnaps und Himbeerlimonade und Schokolade mit Schlagrahm und Erdbeersaft und einen türkischen Kaffee, der so dick war vom Zucker, dass die Löffel in den Tassen standen, wie die Zinnsoldaten. Beim Abendessen, als wir gerade am lustigsten waren, wurde der Till auf einmal etwas traurig. Er ging ans Klavier, oder, richtiger, an den prächtigen ~~Flügel~~ grossen, glänzenden Flügel und spielte eine nachdenkliche, sehnsüchtige, kleine Melodie. Zu meiner Ueberraschung klang der Flügel gar nicht so herrlich, wie er hätte klingen sollen. Im Gegenteil: er schepperte. Das kam aber nur davon, dass der Till sein Jagdgewehr dort aufhebt - innen drin, auf den Saiten liegt es - weil, so sagt er, das ein sehr guter, sicherer Platz ist und niemand so leicht auf die Idee verfällt, dort nachzuschauen. Es schepperte also. Dafür war Tills Stimme sehr schön und laut und klar. Er sang:

"My goodness and my dear!
Why isn't Frido here?
You'd better write
This very night
And tell him to come here!"

Ich versprach ihm, dass wir alle bald da sein würden und dass ich Dir inzwischen jedenfalls ausrichten wollte, wie sehr Du ihm fehlst. Er wurde gleich wieder lustig und da ich ihm am Nachmittag ein bisschen Deutsch beigebracht hatte (er ist so gescheit, dass er alles, was man sagt, auf der Stelle auswendig kann - wie am Schnürchen!) sang er nun, wie folgt:

"I built my house of bricks;
Ich freu mich wie verrücks;
Denn in meinen Wald
Kommt der Frido bald;
Und to my house of bricks!"

Natürlich wusste er ganz gut, dass es "verrückt" heisst und nicht "verrücks". Aber er wollte, dass es sich reimte und deshalb machte er

absichtlich einen Fehler.

Was für ein langer Brief! Dabei habe ich noch lange nicht alles erzählt,- ja, es ist durchaus möglich, dass ich das wichtigste vergessen habe. Falls dem so sein sollte, berichte ich es Dir, wenn ich Dich sehe. Auf dem Heimweg musste ich nicht mit dem Bus fahren. Auch allein durch den finsternen Wald brauchte ich nicht zu gehen. Der Till begleitete mich bis zu einer Stelle, wo er eine Grotte in den Felsen gehauen hat. Die benutzt er jetzt als Garage für seinen goldenen Jeep, den er sich selbst aus lauter alten Teilen zusammengebaut und mit lackierter Gold-Bronze überzogen hat. Der Jeep hat keine Hupe, sondern stattdessen eine Art Glockenspiel, das klingt wie Opapalis music box - nur etwas lauter. Während wir nach Columbus, Ohio sausten und alle Autos überholten,- denn der Jeep kann 150 Meilen in der Stunde fahren und auf dem offenen Highway darf man - in Ohio! - so schnell fahren wie man will - liessen wir die ganze Zeit diese Glockenhupe ertönen, die 11! verschiedene Melodien spielt.

Dann waren wir da und ich musste leider aussteigen. Ehe ich durch die Drehtür ins Hotel ging, schaute ich mich noch einmal um. Der Mond schien auf Tills hellbraune Haare, sodass sie beinah so golden aussahen, wie sein Jeep und seine blauen Augen leuchteten wie der Sternenhimmel. Er winkte und sang:

"Good By, jetzt muss ich weg!
Auf Wiedersehn,- come back!
Grüss' den Frido schön,-
Und auf Wiedersehn,
Und den Toni auch; - come back!"

Dazu spielte die Glockenhupe, als ob sie aus lauter Silber gemacht wäre und der Till, der sich beim Winken halbwegs von seinem Platz hinterm Steuer erhoben hatte, setzte sich wieder hin. Obwohl ich es, wie gesagt, nicht beweisen kann, schien mir doch, dass er dabei an sein Ringelschwänzchen dachte. Jedenfalls hatte er eine sehr vorsichtige Art, damit umzugehen.

Und somit tausend Grüsse an Dich und den Toni und den Pappa und die Mamma und den Micky von der lieben

Tante Eri